Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 7. April.

Der Schankwirt Franz R. hier war beschuldigt, eine Quittung, die ihm der Weinhändler Sch. am 7. Febr. v. J. über 90 M. ausgestellt hatte, gefälscht zu haben, indem er die 30 M. durch nachträgliches Vorsetzen einer 1 in 130 M. umänderte. Nach dem Gutachten des Gerichtschemikers Jeserich, der heute am Erscheinen verhindert war, ist die 1 mit anderer Tinte beigeschrieben worden. Aber auch gewichtige andere Beweisgründe sprachen für eine Fälschung. Hätte der Angeklagte dem Sch. tatsächlich 130 M. statt nur 30 M. ausgehändigt, so würde er diesem mehr gezahlt haben, als er überhaupt schuldig war. Durch Zeugenaussagen stellte sich, daß Sch. nach jenem 7. Februar den R. noch mehrmals um weitere Ratenzahlungen gebeten hat, und auf alle diese Mahnungen hat R. stets mit Vertröstungen geantwortet, niemals aber auch nur mit einer Silbe davon gesprochen, daß er bereits alles bezahlt oder gar noch Geld herauszubekommen habe. Als dann Sch. endlich wegen des Restes seiner Forderung Klage gegen R. anstrengte, ist gleichfalls längere Zeit von einer Quittung über 130 M. keine Rede gewesen, obwohl doch durch Vorlegung einer solchen, falls sie echt war, die ganze Klage von vornherein hinfällig geworden wäre; erst später ist dann plötzlich der fragliche Zahlungsbeleg aufgetaucht. Auf Grund aller dieser Verdachts- und Beweismomente gelangte das Gericht zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurteilte ihn mit Rücksicht auf sein außerordentlich hartnäckiges Leugnen zu der empfindlichen Strafe von 3 Monaten Gefängnis.

Schöffengericht.

bl. Halle, 7. April.

Der Arbeiter Paul B. hier saß am 22. Februar mit mehreren anderen Personen in einem hiesigen Restaurant in der Friedrichstraße. Eine junge Verwandte des Wirtes zeigte den Gästen einen Ring im Werte von 20 M., der dem B. sehr gefiel. Er ließ ihn sich zur Besichtigung geben, wollte ihn dann aber, als das junge Mädchen um Rückgabe bat, nicht mehr bei sich haben. Schließlich wurde Polizei requiriert, die den B. zur Wache brachte und hier nach längerer Durchsuchung den Ring im Paletotfutter ganz unten am Rande entdeckte. Auch während der heutigen Verhandlung wollte B. von dem Ringe absolut nichts wissen. Mit Rücksicht auf diese Verstocktheit ging das Gericht über den Antrag des Staatsanwalts noch um zwei Wochen hinaus und erkannte auf zwei Monate Gefängnis.

Der Kaufmann K. hier ging Ende Februar in das Restaurant von B. und bestellte sich Pökelknochen mit Sauerkohl. Als er das Bestellte erhalten hatte, stocherte er einige Zeit mit der Gabel darin herum, rief dann verächtlich: „Das ist ja Hundefutter" und schickte es in die Küche zurück. Darüber geriet der Wirt in solche Erregung, daß er K. anschrie: „Für einen Lumpen und Halunken wie Sie ist es noch lange gut!" Daraufhin verklagte K. den B. wegen Beleidigung. B. hätte heute gern einen günstigen Vergleich zustande gebracht und erklärte sich bereit, 20 M. in die Armenkasse zu zahlen. Der Beleidigte willigte jedoch unverbindlich, und es kam infolgedessen zu einer Verurteilung B.'s zu einer Geldstrafe von 15 M. nebst Tragung der Kosten.

Eine 6köpfige polnische Mörderbande vor Gericht.

Hg. Stendal, 9. April 1906.

Vor dem Schwurgericht begann heute früh der Mordprozeß gegen 6 russisch-polnische Arbeiter, der nicht nur durch die Massenanklage, sondern auch durch die Motive zu der grausigen Bluttat allgemeines Aufsehen erregen dürfte. Wie die Anklage annimmt, handelt es sich nämlich um eine förmliche Verschwörung der polnischen Arbeiter gegen den bei ihnen mißliebig gewordenen deutschen Aufseher.

Auf dem Rittergut Kläden in der Altmark waren, wie das auf den größeren Gütern dieser Gegend allgemein üblich ist, während der Sommer- und Herbstmonate russische und polnische Arbeiter beschäftigt. Die Arbeiter wohnten in einem zu der Gutsherrschaft gehörigen Gehöft und unterstanden der Aufsicht des deutschen Aufsehers Otto Sollweder. Zwischen Sollweder und einigen der Angeklagten, namentlich dem Hauptangeklagten Franz Tuczynski, soll es schon früher wiederholt zu heftigen Auftritten gekommen sein, und Tuczynski trug bitteren Groll gegen seinen Aufseher im Herzen. Anfang Dezember v. J. sollten die Arbeiter in die Heimat entlassen werden. Die Sollwederische Familie war sehr kinderreich. Sie bestand aus 3 Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren und 3 Söhnen, von 17 Jahren, 6 Jahren und einem ganz kleinen Knaben namens Willi, der bei der Mutter im Bett schlief. Die Töchter schliefen im Nebenzimmer. In der Nacht zum 1. Dezember wachte die 16jährige Tochter Helene auf und gewahrte beim Scheine der Petroleumlampe einen Mann mit hochgehobener Axt am Bett ihrer Mutter stehen. Gleichzeitig hörte sie, wie ihre Mutter dem schlafenden Vater zurief: „Otto, Otto wach' auf!" Während dieser schlaftrunken murmelte: „Was ist denn los?" sauste auch schon die Axt mehrmals auf die unglückliche Frau nieder, so daß sie tot in die Kissen zurücksank. Während Sollweder auf den Attentäter losstürzte, erhielt er mehrere Axthiebe, die ihn schwer verwundeten, sodann wurde der herbeieilende älteste Sohn niedergeschlagen und nun wandte sich der Wüterich gegen die schreienden Mädchen, die sämtlich bis auf das jüngste Mädchen, das sich unter dem Bett verkrochen hatte, mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Die Augenzeugin des ganzen Vorganges, die älteste Tochter Helene, und ein Dienstmädchen bekunden, daß sie in dem Mörder sowohl der Figur als dem Gesicht nach den Franz Tuczynski erkannt hätten. Außerdem war der Arbeiter Josef Kowalczyk an der Tür stehend gesehen worden. Als man in die Kammer kam, in der Tuczynski und Kowalczyk mit noch vier anderen polnischen Arbeitern schliefen, fand man alle sechs im Bett liegend und anscheinend fest schlafend. Keiner wollte von der Tat etwas wissen. Es tauchte aber bald der Verdacht auf, daß auch die übrigen vier Arbeiter mindestens von der begangenen Tat etwas gewußt haben mußten. Sie wurden infolgedessen auf der Heimreise von der Bahn weg verhaftet. Im Laufe der Untersuchung hat denn auch einer der Angeklagten, der Arbeiter Michael Zasnia, das Geständnis abgelegt, daß Franz Tuczynski zu der Tat eine ihm gehörige Arbeitshacke angezogen hätte, die er nachher im Stall versteckte, sowie daß er die Axt unter dem Bett hervorgeholt hätte.

Auf der Anklagebank erschienen, aus der Untersuchungshaft vorgeführt: der 33jährige Arbeiter Franz Tuczynski, der 27jährige Arbeiter Josef Kowalczyk, der 26jährige Arbeiter Valentin Tuczynski, der Bruder des Hauptangeklagten, der 20jährige Arbeiter Valentin Kwasniewski, der 16jährige Arbeiter Michael Zasnia und der 17jährige Arbeiter Valentin Andrusiak. Die Anklage lautet gegen Franz Tuczynski auf Mord und Mordversuch, gegen Josef Kowalczyk auf Beihilfe zum Mord, gegen Valentin Tuczynski auf Mittäterschaft und gegen die übrigen 3 Angeklagten auf Begünstigung durch Beistand nach der Tat.

Sämtliche Angeklagte, bis auf den geständigen Zasnia, leugnen hartnäckig ihre Beteiligung an der Mordtat.

---

* Berlin, 9. April. Die Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Raubmörder Henning wird voraussichtlich bereits im Mai stattfinden.

© Dresden, 9. April. Teuer, aber noch nicht teuer genug muß der russische Fürst Kotschoubey die Fußtritte bezahlen, die er bekanntlich dem Portier des Hotels „Europäischer Hof" in Dresden verteilt hatte. Da der Portier eine Schädigung seiner Gesundheit erlitten, der Fürst ihn jedoch nicht schadlos halten wollte, hat das Dresdener Landgericht dem Gemißhandelten jetzt eine jährliche Rente von 1520 M. bis zum 55. Lebensjahr zugebilligt. Von da ab ist sie zwar etwas niedriger, da der Portier aber erst im 30. Lebensjahre steht, wird er im 55. bereits die stattliche Summe von 38,000 M. erhalten haben. Für den immens reichen Fürsten eine Bagatelle.

* Münster (Westf.), 9. April. In der Strafsache gegen den Divisionspfarrer Bachstein ist der auf Mittwoch, 11. April, vormittags 9 Uhr, zu Münster i. W. festgesetzte oberkriegsgerichtliche Hauptverhandlungstermin aufgehoben worden. Ein neuer Termin ist noch nicht festgesetzt worden.

Hamburg, 9. April. Die Strafkammer II des hiesigen Landgerichts verurteilte heute den Redakteur der Zeitung „Der Hafenarbeiter", Organ des Verbandes der Hafenarbeiter und der verwandten Berufsgenossen Deutschlands, C. Goerlitz, zu 6 Monaten Gefängnis wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen gegeneinander.

Stollberg i. E., 8. April. Der vor einigen Tagen vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte Sekretär des Deutschen Bergarbeiterverbandes Pokorny ist jetzt gegen Erlegung einer Sicherheit in Höhe von 6000 Mark aus der Haft entlassen worden. Pokorny hat inzwischen auch Berufung eingelegt.

Provinzialnachrichten.

* Mühlberg a. E., 10. April. [Eigenartige Schenkung. — Schiffsunfall. — Schiffsbebung.] Die aus Mitteln der Hospitalstiftung erbaute hiesige Friedhofskirche wurde für die Zwecke der Stiftung seit langem nicht mehr verwendet, dagegen verursachte sie dem Hospitalfonds alljährlich erhebliche Unterhaltungs- usw. Kosten. Infolgedessen wollte sich die Hospitalstiftung der Kirche entäußern und bot sie der hiesigen Kirchengemeinde als Geschenk an. Obgleich die Kirchengemeinde bereits zwei Kirchen besitzt und die Friedhofskirche nur wenig benutzt wird, wurde von den kirchlichen Körperschaften beschlossen, die Schenkung der Kirche anzunehmen. Der etwa 1 Morgen umfassende, seit 1849 von der Kirchengemeinde als Begräbnisplatz benutzte Kirchhof soll gegen ein anderes, der Kirchengemeinde gehöriges Grundstück von gleicher Größe ausgetauscht werden. — Ein mit Stückgütern beschrotetes, im Schlepptau des Dampfers „Wettin" auf der Fahrt bergwärts befindlicher großer, eiserner Verschlußkahn Nr. 367 (Zollverschluß) der Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften geriet gegenüber der hiesigen Hafenmündung auf eine Buhne und wurde fest, auch wurde das Steuer total zertrümmert. Noch langen Bemühungen gelang es, das Fahrzeug wieder flott zu machen, das nach erfolgter Reparatur seine Fahrt fortsetzen konnte. — Der mit 9000 Zentner Braunkohlen unterhalb des hiesigen Winterhafens total in Grund gegangene große Deckkahn des Schiffseigners Ed. Hering in Kleinzerbibbel (Saale) ist glücklich gehoben worden; die überaus schwierigen Hebungsarbeiten beanspruchten volle vier Wochen Zeit. Der stark demolierte Schiffskörper wurde so weit abgedichtet, daß er nach einer Schiffswerft gebracht werden kann. Die Ladung ist fortgeschwemmt worden.

* Torgau, 10. April. [In selbstmörderischer Absicht] sollen dieser Tage bei der Eisenbahnbrücke ein Mann und eine Frau in die Elbe gegangen und von den Fluten fortgerissen worden sein. Anscheinend handelt es sich um ein Liebespaar. Am Ufer wurden nur ein Paar Schuhe vorgefunden.

* Liebenwerda, 10. April. [Tieferlegung der Elster.] In landwirtschaftlichen Kreisen empfindet man in Regenzeiten äußerst schwer die stete Ueberschwemmung der Stadtflur. Da von der Mündung der Gräben und Abflüsse nach der Elster Abhilfe zwar gehofft, aber nicht eingetreten ist, weil der Wasserspiegel der Elster an der Einflußstelle bei Wahrenbrück zurzeit des Wasserreichtums höher ist als der Binnengraben, wird neuerdings die Tieferlegung der Elster in Anregung gebracht. Man will sich deshalb mit dem Elsterverband in Verbindung setzen.

* Langensalza, 10. April. [Die Stadtverordneten] stimmten dem Antrag des Magistrats zu, wonach die Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen aufgebessert werden. Die Einführung einer kommunalen Biersteuer wurde abgelehnt.

* Salzungen, 10. April. [Der Gemeinderat] beschloß einstimmig die Errichtung eines Volksbades.

* Halberstadt, 10. April. [Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum] beging am Sonntag Landgerichtspräsident Grünhagen hier. Der Jubilar hatte sich irgendwelche festliche Ehrungen und Geschenke verbeten. Jedoch konnte ihm bereits am Sonnabend nachmittag Landgerichtsdirektor Boistel den Kronenorden 2. Klasse überreichen, der Herzog Grünhagen aus Anlaß dieses Jubiläums verliehen worden war. Die Richter des Landgerichts überreichten dem Jubilar eine vom Kunstmaler Barlösius angefertigte künstlerische Adresse und die Rechtsanwälte des Landgerichts eine kostbare silberne Jardiniere.

---

* Güsten, 10. April. [Der Amtsdiener Sch.] in Osmarsleben entwendete im betrunkenen Zustande aus einer dortigen Wirtschaft mehrere Würste, die er unter seiner Uniform verbarg. Der Diebstahl ward jedoch von der Wirtin bemerkt und von ihr Anzeige erstattet. Sch., der den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, ist flüchtig; allem Anscheine nach hat er sich das Leben genommen.

* Blankenburg (Harz), 9. April. [Entlassungsprüfung.] In der berechtigten Realschule mit Alumnat des Direktors Rhotert hier (von 1891—1905 in Bad Sachsa) bestanden in der diesjährigen Entlassungsprüfung, die u. a. die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste gewährt, von 17 Prüflingen 15.

* Schloitbein, 10. April. [Der Mord an den Schmidtschen Eheleuten in Mehrstedt] in der Nacht zum 14. April 1904, begangen durch Zertrümmerung der Schädeldecke mittels eines Holzschlägels, scheint weiter im Dunkel gehüllt zu bleiben. Kürzlich wurde gemeldet, daß als Mörder der frühere Stallschweizer Wilhelm Hoppe auf der hiesigen Domäne sehr im Verdacht stehe. Wie s. Zt. festgestellt, müssen der oder die Mörder genau im Hause der Schmidtschen Eheleute bekannt gewesen sein. Wegen des Hoppe soll inzwischen festgestellt sein, daß er erst etwa 13 Tage vor dem Morde nach hier kam. Es heißt auch, ein junger Knecht, der belastende Bekundungen gegen Hoppe gemacht habe, sei wenig glaubhaft. Der betreffende Knecht soll vorbestraft und in einem gegen ihn anhängigen Strafverfahren recht lügnerisch vor Gericht aufgetreten sein.

* Braunschweig, 10. April. [Verhaftung.] Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet gewesene, aber nach Verübung eines Selbstmordversuchs aus dem Herzoglichen Krankenhaus entflohene Photograph Johannes Kühne befindet sich wieder hinter Schloß und Riegel. Er war, nachdem er sich den Bart abrasiert, mit seinem Bruder nach Magdeburg gereist, wo er sich ein paar Tage aufhielt. Dann kehrte er mit seinem Begleiter wieder hierher zurück und stellte sich freiwillig der Behörde. Ueber seine Schandtaten hat K. bereits ein Geständnis abgelegt.

* Schöningen, 10. April. [Postdirektor P.] vom hiesigen Postamt I erhängte sich in seiner Wohnung. Er war beim Publikum und bei seinen Untergebenen beliebt. Ueber die Gründe zu der Tat verlautet noch nichts Bestimmtes.

---

* Meuselwitz, 10. April. [Die Zimmerleute] sind gestern hier in den Ausstand getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung. Die Zeit ist gerade für die Zimmerer günstig, da eine Anzahl Häuser im Bau begriffen sind, die am 1. Juli bezogen werden sollen. Bei dem hier zurzeit herrschenden Wohnungsmangel sind die Wohnungen schon vermietet, ehe der Grund zum Hause gegraben ist.

* Döbeln, 9. April. [Ein schreckliches Familiendrama] ereignete sich heute vormittag hier auf der Ritterstraße. In dem Hause Nr. 15 daselbst wohnt der frühere Hausmann Krenkel, der infolge eines Sturzes vor einigen Jahren etwas schwachsinnig geworden ist, mit Frau und 7½jährigem Töchterchen im 3. Stockwerk. Heute vormittag warf er nun plötzlich, nachdem er verschiedenes getan hatte, was auf geistige Störung schließen läßt, sein Kind aus der Wohnung auf die Straße hinab und sprang selbst nach. Vater und Kind erlitten schreckliche Verletzungen und werden kaum den heutigen Tag überleben. Dem Kinde sind die Beine an mehreren Stellen zerschlagen, auch hat es einen Schädelbruch erlitten, der Mann ist innerlich schwer verletzt.

* Plauen, 10. April. [Liebesdrama.] Der 22jährige Schneidergehilfe Hans Simon in Leipzig, der mit einem hiesigen Mädchen ein Liebesverhältnis unterhielt, traf, mit einem geladenen Revolver bewaffnet, von Leipzig hier ein und erschoß sich in der Wohnung seiner Geliebten. Als Simon den Revolver auf sich anlegte, bemerkte er zu dem Mädchen: „Dir tue ich nichts." Die Kugel traf Simon in die rechte Schläfegegend und wirkte sofort tödlich. In dem Revolver befanden sich noch vier Kugeln. Liebeskram und grundlose Eifersucht sollen die Ursache zu dem Selbstmord geboten haben.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstr. 38), 9. April.

Aufgeboten: Feldwebel im Füs.-Reg. 36 Friedrich Mühlpforte und Anna Stahl (Merlitz. 128 und Adolfstr. 5).

Eheschließung: Buchhalter Otto Rudolph und Martha Baumert (Gr. Ulrichstr. 27 und Friedrichstr. 13).

Geboren: Arbeiter Karl Schulze T., Anna (Gr. Brunnenstraße 11). Bureaugehilfen Franz Wolf S., Joachim (Ackerstr. 2). Abteilungsvorsteher Dr. phil Friedrich Franck-Oberaspach S. (Richard Wagnerstr. 28).

Gestorben: Privatrisiter Richard Müller T. Margarete, 7 J. (Dessauerstr. 6). Inv Arbeiter August Kunze, 76 J. (Talstr. 9). Gutsvorsteherfrau Otto Boetzel aus Mosl, 32 J. (Diakonissenhaus). Häuers Martin Mikolajczak aus Eisleben Ehefrau Agnes geb. Kowak, 49 J. (Nervenklinik).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 9. April.

Aufgeboten: Handarbeiter Max Dittmar und Margarete Starke gen. Schwarz, Kl. Klausstr. 6 und Kuhgasse 3). Blechschmied Albert Leimung und Marie Wien (Merseburgerstr. 53). Gärtner Max Sonntag und Pauline Röder (Beesenerstr. 17 und Schillerstr. 33). Bergmann Karl Blank und Alwine Hesse (Landwehrstr. 15 und Lilienstr. 13).

Geboren: Fabrikarbeiter Friedrich Gassa S., Artur (Dessauerstr. 15). Ingenieur Max Lippold S., Helmut (Dryanderstraße 31). Bauarbeiter Karl Unsöld S., Robert (Herrenstr. 22). Eisenformer Karl Kuhne T., Anna (Weingärten 50). Brauer Paul Schultze S., Werner (Ludwigstr. 1). Geschirrführer Oskar Kahl T., Anna (Schülerhof 13). Fleischermeister Emil Weise T., Anna (Landsbergerstr. 54). Prakt. Arzt Dr. med. Max Hildebrand S., Werner (Klinik). Brauereiarbeiter Wilhelm Stolze T., Elly (Ludwigstr. 1).

Gestorben: Dachdeckermeisters Wilhelm Heine Ehefrau geb. Heinze, 58 J. (Wölbergasse 5). Postassistent Bruno Blume, 34 J. (Magdeburgerstr. 38). Arbeiter August Dreiss, 68 J. (Wörmlitzerstraße 17). Häuers Karl Hörold Ehefrau Wilhelmine geb. Riedel, 47 J. (Klinik). Steigers Otto Wunderlich T. Elsbeth, 2 J. (Klinik). Invaliden Gottlieb Dzialas T. Paula, 8 J. (Schmiedestraße 31). Invalide August Müller, 83 J. (Martinsberg 24). Schuhmachermeister Ferdinand Reibebeck, 68 J. (Hospital). Eisenbahnbureaudiener Paul Goiske T. Irmgard, 2 Mon. (Jacobstr. 41). Arbeiters Friedrich Redner T. Frieda, 3 Mon. (Schützenstr. 25). Schneidermeisters Paul Landgraf Ehefrau Hedwig geb. Jörg, 37 J. (Schmeerstr. 17/18). Pförtners Adolf Ulbrich Ehefrau Wilhelmine geb. Hube, 58 J. (Brunoswarte 33). Verstorb. Spinners Max Fink S. Max, 8 Mon. (St. Elisabeth-Kinderheim). Kohlgärtner Franz Gieseler, 23 J. (Klinik).

Auswärtige Aufgebote.

Schäfer Franz Demuth und Anna Bennemann (Königsaue und Hornburg). Geschirrführer Hermann Knöchel und Minna Moser (Halle und Passendorf).

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

11. April: Abwechselnd, wärmer, starke Winde. Sturmwarnung.
12. April: Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, lebhafte Winde. Normale Temperatur. Strichweise Regen.
13. April: Wenig verändert, windig, wärmer. Strichregen.
14. April: Wärmer, angenehm, vielfach heiter. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	9. April 9 Uhr abends	10. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	766,0	766,8
Thermometer Celsius	12,5	7,4
Rel. Feuchtigkeit	48 %	72 %
Wind	NW 1	NW 2

Maximum der Temperatur am 9. April 13,9° C.
Minimum in der Nacht vom 9. zum 10. April: 5,4° C.
Niederschläge am 10. April 7 Uhr morgens 0,0 mm.

Bei Magen- u. Darm-Leiden wird Hausens Kasseler Hafer-Kakao als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060410051/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr. Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener Weber im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30. August 1905.

Der Magistrat. v. Holly.

Bekanntmachung.

Am 14. April (Sonnabend vor dem Osterfeste) wird der Betrieb des städtischen Schlacht- und Viehhofes mit Ausnahme des Kühlhauses von nachmittags 3 Uhr ab eingestellt.

Halle a. S., den 7. April 1906.

Der Magistrat. v. Holly.

Bekanntmachung,

betreffend Ruhezeit der handelsgewerblichen Hilfspersonen und Werktags-Ladenschluß.

Nach § 139d Nr. 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung hat die Ortspolizeibehörde diejenigen Tage festzusetzen, an denen den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen die durch § 139c am selbigen Orte angeordnete zehn- bezw. elfstündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, und nach § 139e Nr. 2 ebenda diejenigen Tage zu bestimmen, an denen offene Verkaufsstellen über die sonst vorgeschriebene Zeit hinaus offen gehalten werden dürfen. Für beides ist in Halle a. S. noch die diesseitige Bekanntmachung vom 10. November 1900 maßgebend.

In der Zwischenzeit hat sich nun je länger je mehr das Bedürfnis zu einer Abänderung ergeben, und wird daher unter Aufhebung der vorgenannten Bekanntmachung nach Anhörung der Beteiligten und der Gemeindebehörde das folgende bestimmt:

1. Für offene Verkaufsstellen aller Branchen, mit Ausnahme der Blumenhändler, wird festgesetzt, daß die gesetzliche Ruhezeit des Personals nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit nicht eingehalten zu werden braucht und die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr bis 9 Uhr abends offengehalten werden können:

a) an den letzten 10 Werktagen vor Weihnachten,
b) an dem letzten Werktag vor Neujahr,
c) an den letzten 3 Werktagen vor Ostern,
d) an den letzten 4 Werktagen vor Pfingsten.

2. Für die offenen Verkaufsstellen der Blumenhändler werden nur bezüglich der Ruhezeit des Personals folgende Ausnahmetage festgesetzt:

a) die letzten 5 Werktage vor dem Totensonntag,
b) die letzten 3 Werktage vor Weihnachten,
c) der letzte Werktag vor Neujahr,
d) die letzten 12 Werktage vor Ostern.

Halle a. S., den 6. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbenannten, für die Gehilfen der städtischen Desinfektions-Anstalt bestimmten Kleidungsstücke:
7 Tuchröcke, 7 Tuchhosen, 7 Tuchmützen, 7 Litewken, 7 Sommermützen
soll im Wege des Wettbewerbs vergeben werden. Hiesige Gewerbetreibende, die sich um die Lieferung bewerben wollen, werden ersucht, versiegelte Angebote unter Beifügung der Stoffproben bis zum 1. Mai cr. im Ratskellergebäude, Schmeerstraße 1, II, Zimmer Nr. 9, abzugeben.

Ueber die Beschaffenheit des Stoffes und die Ausführung der Sachen kann Näheres in der städtischen Desinfektions-Anstalt — Wiesenstr. 1 — ersehen werden.

Halle a. S., den 6. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Der nächste Markt für Mastschweine und Ferkel auf dem städtischen Viehhofe zu Halle a. S. findet am

Sonnabend den 14. April 1906

statt. Der Auftrieb beginnt morgens um 6 Uhr.

Halle a/S., den 7. April 1906.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers, Direktor.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.

Pension. — Programm. — Schulanfang 18. April cr.

Seydlitzsche höhere Mädchenschule,

Karlstrasse 6.

Zehn Klassen. Weiteste Lehrziele. In der 1. Klasse können junge Mädchen an einzelnen Fächern teilnehmen. Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag den 19. April.

Anmeldungen werden wochentags 11—12 Uhr entgegengenommen.

Die Vorsteherin: Emma Seydlitz.

Vorschuß-Bank Schafstädt, A.-G.

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1905.

Debet.		Kredit.	
An Zinsen-Ausgabe	17 301.11	Per Zinsen-Konto	31 339.61
„ Verwaltungskosten	4329.40	„ Effekten-Gewinn	237.—
„ Konto für Diverse	953.53		
„ Mobilien-Konto-Abschreibung	185.50		
„ Effekten-Konto	237.—		
„ Reservefonds-Konto	478.50		
„ Dividenden Konto 6%	6000.—		
„ Tantiemen-Konto	2001.75		
„ Delkredere-Konto	139.82		
ℳ	31 576.61	ℳ	31 576.61

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1905. Passiva.

Aktiva		Passiva	
An Kassa-Konto	5674.81	Per Aktienkapital-Konto	
„ Vorschuß-Konto	438 976.93	ℳ 150 000 zu Einzahlung	100 000.—
„ Hypotheken Konto	133 084	„ Reservefonds-Konto	16 773.46
„ Bank-Konto	33 469.90	„ Spez.-Reservefonds-Konto	17 370.37
„ Mobilien-Konto	100.—	„ Antizipandozinsen-Konto	1 016.65
		„ Darlehnszinsen-Konto	1 538.40
		„ Darlehns-Konto	444 479.18
		„ Konto-Korrent-Konto	21 888.83
		„ Effekten-Konto	237.—
		„ Dividenden-Konto	6000.—
		„ Tantieme-Konto	2001.75
	ℳ 611 305.64		ℳ 611 305.64

Schafstädt, den 15. Februar 1906.

Der Vorstand.

Vornehmes Grundstück

am Königsplatz, 2000 qm schöner Garten, für Privat-Klinik oder als Geschäftshaus vorzüglich geeignet, ist bei hoher Anzahlung zu verkaufen. Anfragen erbeten unter Chiffre R. 3301 an die Expedition.

Zur Kapitalsanlage

geeignetes Grundstück in guter Lage usw. mit ca. 15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Ernste Selbstkäufer erhalten Auskunft unter Xx. 237 durch die Expedition.

Wegen anhaltender Kränklichkeit ist gut eingeführtes älteres und solides

Kaffee- und Kolonialwaren-Geschäft.

in erster Geschäftsstraße belegen, an tüchtigen Kaufmann zu sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Umsatz gegen 100,000 Mk. p. anno, sehr billige Ladens- und Wohnungsmiete (1500 Mk.). Näheres unter B. I. 6409 durch Rudolf Mosse, Halle S. Vermittler zwecklos.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kolonialwarenhändlers Otto Brenker zu Halle a. S., Geiststraße 24, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 30. April 1906, vormittags 11¼ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Poststraße 13—17, Geschäftsstelle links, Südflügel, Zimmer Nr 45, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Konkursverwalters sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 4. April 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Haus-Verkauf.

In Aken a. E. ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Toreinfahrt unter günst. Bedingungen bei einer Anzahl. von 2000 ℳ zu verkaufen. Eigner sich sofort schön als Druckerei, Fleischerei, sowie alkoholfreien Getränken. Off. bitte unter 7250 K. an die Exped.

Gasthof

mit Saal u. großem Garten in fl. Stadt sofort zu verkaufen. Preis 65 000 ℳ. Anzahlung 10,000 ℳ. Umsatz 300 hl Bier, 2000 Flasch. Wein, 14,000 Flasch. Selter, Brause, viele andere Getränke und Logis. Dieser Gasthof ist Vereinshaus der Schützengilde, daher viel Verkehr und guter Verdienst. Auch gehören noch 9 Morgen Acker dazu u. sind im Kaufpreis eingerechnet. Sehr reell. Selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer bocksicheren, sicheren Existenz. Näheres unter H. V. 498 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Annoncen-Expedition, Magdeburg.

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf.

In Stadt von 10 000 Einw., in der Nähe Dessaus Anhalts, ist eine seit 14 Jahren bestehende Ofensetzerei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. bitte unter 7260 S. an die Expedition.

Guts-Verkauf.

Krankheitshalber will ich meine schuldenfreie Wirtschaft (Wittenberger Elbaue) sofort verkaufen. 225 Morgen milder Rüben- und Weizenboden, Stallungen neu und gewölbt, lebendes und totes Inventar, Maschinen u. Vorräte überkomplett. Preis 126,000 ℳ. Anzahlung Hälfte. Leutenverhältnisse sehr gut. Im Orte ist Molkerei, zugleich Bankstation. Anfragen erbeten unter 7258 P. an die Exped. dieser Ztg.

Ein herrsch., der Neuzeit entsprech. Haus im Süden von Halle, mit schönem Garten, für Sanatorium oder Privatklinik passend, schönste Aussicht, Gas, Badeeinrichtung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter B. o. 5847 an Rudolf Mosse, Brüderstr.

Kleines Grundstück

mit Restauration, inmitten der Stadt, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter B. z. 3507 an Rudolf Mosse, Halle.

Haus-Verkauf.

In Aken a. E. ist ein Hauseckgrundstück mit Laden, in der verkehrsreichsten Straße, preiswert zu verkaufen. Eigner sich zu jedem Geschäft. Off. bitte unt. 7261 T. an die Exped.

450,000 Mark

sollen zu billigen Zinsen auf Acker nur 1. Stelle ausgeliehen werden. Offerten unter U. 3347 an die Expedition.

50,000 Mark

als I. Hypothek auf einen Gasthof zu 4% gesucht. Baumwertaxe zirka 80 000 ℳ. Offerten unter 7254 L. an die Exped.

45,000 Mk. als 1. Hypothek pr. sofort oder später von pünktl. Zinszahl. auf größ. herrsch. Haus mit Garten gesucht. Off. u. B. s. 6205 an Rudolf Mosse, Brüderstr.

Alte, aufgundierte Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht

Mk. 30,000

zur notwendigen Vergrößerung gegen Verzinsung und Gewinnanteil. Mitten ausgeschlossen. Off. unter P. 3518 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Versetzungshalber

ist zum 1. Mai ev. später eine mit allem Komfort elektrisches Licht, Heizung) eingerichtete

Villa mit Garten

zu vermieten. Staatsanwalt Bertog, Blumenstraße 16.

Lagerplatz

mit Gleisanschluß und Schuppen zu verpachten. Näheres Köthenerstrasse 6.

Laden Leipzigerstr. 85 sofort zu vermieten.

Neu-Dölau:

Meine am Waldessaume der Dölauer Heide schön angelegten Obst- und Ziergärten, zirka 1 Morgen groß, beabsichtige ich an Gartenfreunde für 10 Mark pro Jahr sachgemäßer Instandhaltung p. Jahr und Garten zu verpachten.

Julius Becker, Martinsberg 9.

4 Läden

mit 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaukästen, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Laden zu vermieten. In unserem Neubau Große Ulrichstraße 38 ist ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Geschäftslokal im Erdgeschoß, Souterrain und 1. Obergeschoß, alles durch direkte Treppe verbunden, im ganzen etwa 100 qm, sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch mit Wohnung. Tausch & Grosse, Buch- und Kunsthandlung.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof od. später zu vermieten Delitzscherstr. 12/13. Zu erfr. im Kontor.

Hochherrschaftliche Wohnung, Hochparterre,

mit allem Komfort ausgestattet, 6 Zimmer, reichliches Zubehör, Bad, elektrisches Licht, Sonterrainräume, per 1. Oktober 1906 zu vermieten

Merseburgerstraße 12.

Zu erfragen daselbst I. Etage.

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)

schöne Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Die sehr einträgliche

Generalagentur

für einen Teil der Provinz Sachsen erstklassiger Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen — keine Volksversicherung —

ist zu besetzen.

Tüchtige Fachleute, welche zu den besseren und besten Kreisen Beziehungen besitzen, wollen sich unter Angabe der bisherigen Resultate unter H. J. 4707 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. wenden.

Geiststraße 32

Laden, zirka 40 qm mit Wohnung u. Zubehör, 1. Juli 1906 preiswert zu vermieten. Näheres bei Steinkampf & Weise.

Laden mit Wohnung per 1. Juli 06 zu vermieten. Zu erfragen bei A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Südstrasse 1,

gegenüber dem Waisenhausgarten, schöne Wohnung mit Erker, Hochpart. oder II. Et., 1. Juli oder früher zu vermieten. 500 Mark. Zu erfr. II. l.

Herrschaftliche Wohnung, Sonnenseite, 6 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer, III. Etage, p. 1. Juli zu vermieten Delitzscherstraße 3.

An ruhige Leute

ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett, per sofort oder später zu vermieten.

Näheres Gr. Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

1. Juli

Wohnung, 5 Zim., Küche 2c. zu verm. Preis 608. Laurentiusstraße 2.

Sternstr. 3 Wohn. z. verm. 1./7. od. 1./10., 5 St. Küche u. Zub., Speisek., Innenklosett, auch für Bureau passend. 600 ℳ. Näh. II. Etage.

Magdeburgerstr. 59, II. Etage, links: 4 St., 1 K. u. Zubehör, 525 ℳ sofort oder später.

Gütchenstraße 20, II. Etage, links: 4 St., Küche, Speisek., Mdckt., 1 Stube in III. Et. u. ein Gartenplatz wird p. 1 Juli ev. renoviert, 550 ℳ.

Königstraße 71

Wohnung, 1./10. zu verm., 480 Mk., herrschaftl. freit 153 Mk. nicht gewechselt.

Zu vermieten per sofort oder später hochherrschaftl., der Neuzeit entsprech. Villa-Wohnung mit Garten und Veranden, Torcinfahrt, Gas, Bad, 7 Zimmer u. vollst. Zub. im Süden zu 1200 Mk. Näh. Marienstr. 17.

Wohnung, 4 hab. Zim., Küche, Badestube, 2 Keller, Bodenk., 550 Mk., 1./7. ev. 1./6. zu verm. Beichlagstr. 4, ptr.

Im Nordviertel in gutem Hause trockene kleine Wohnung oder zwei Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln auf 1. Juli gesucht. Off. mit Preis unter B. a. 6309 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Gesucht

für einen zurückgebliebenen Gymnasialabiturienten ein Unterzicht geübter, energischer Student, der auch während der Ferien hier bleibt, täglich 2 Stunden — getrennt — zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und gründlichen Nachhilfe. Offerten nur mit Honorar-Angabe unter L. 3503 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20.

Für eine Mälzerei wird ein firmer

Buchhalter,

perfekter Stenograph und flotter Hammondschreiber zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub 7251 H. an die Expedition erbeten.

Junger Mann sucht Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Expedient in der Haushalts- evtl. Zigarrenbranche. Gefl. Offerten befördert die Expedition unter Dd. 248.

Wir suchen für unsern Bezirk einen

Außenbeamten.

„Allianz", Vers.-Akt.-Ges. in Berlin. Gefl. schriftl. Bewerbungen an Carl Erler, Generalagent, Steinweg 54, II.

Betriebsführer

für kleine Braunkohlengrube (Tiefbau) bei Halle S. 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter U. u. 6417 an Rud. Mosse, Halle S.

Provisions-Reisende

zum Besuche von Privaten gesucht. Offerten unter B. a. 6419 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Jüngerer Bautechniker,

ev. gelernter Zimmermann, für das Bureau eines Maurermeisters in einer Stadt unweit Halle gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen beliebt unter U. p. 6415 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Grube von der Heydt

bei Ammendorf.

Einige Erdarbeiter

werden eingestellt.

Arbeiter

für Tagebau-Betrieb werden gesucht.

Grube Altvater-Verein bei Bruckdorf, an der Straße Halle-Schkeuditz-Leipzig.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird zum 1. Mai gesucht.

Ed. Anton, Buchhandlung.

Lehrlings-Stelle.

In hiesigem Bankgeschäft findet ein junger Mann mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst sofort Stellung als Lehrling. Off. unter B. h. 6385 an Rud. Mosse, Halle S.

Ein ordentl. Laufbursche

für leichte Arbeit sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition.

1 bis 2 tüchtige

Putzarbeiterinnen

sucht per sofort

E. Siebenhüner, Saugerhausen.

Lohnende Hausarbeit

in einem neuen sauberen Artikel, geeignet auch für bessere Damen, die in Handfertigkeit geübt sind, zu vergeben. Meldungen von 9—12 im Kontor Drbaudenstraße 14.

Putz-

Lehrfräulein sucht E. Kronefeld, Steinweg 2.

Ein älteres, sauberes

Hausmädchen

per 15. April oder 1. Mai bei hohem Lohn gesucht, auch durch Vermieterin. Merseburgerstraße 158, p.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060410051/fragment/page=0002